



Jahresbericht 2016

Das Dresdner Osteuropa Institut e. V. (DOI) hat im Jahr 2016 seine bewährte Arbeit als wissenschaftliche und kulturelle Begegnungsstätte mit dem Fokus auf die Staaten Ost- und Mitteleuropas fortgesetzt. Im Wesentlichen konnte das Angebot beibehalten werden. Dies galt sowohl für die wissenschaftlichen Gesprächsrunden beziehungsweise Vortragsreihe als auch die Empfänge unter Beteiligung der Botschaften von Staaten aus Mittel- und Osteuropa. Die Beteiligung entsprach den Erwartungen und hat sich gegenüber dem Jahr 2015 erhöht.

Auch im Jahr 2016 war das Themenspektrum wieder breit gefächert. Dies lässt sich bei der Ausrichtung des Institutes auch nicht vermeiden.

Das Institut hat sein Ziel der Vernetzung, Bündelung und Unterstützung der wissenschaftlichen Osteuropaaktivitäten in der Region weiterhin engagiert verfolgt. Dabei standen 2016 Polen, Tschechien, Russland, Kroatien und länderübergreifende Vorträge zu Osteuropa im Vordergrund.

Am Donnerstag, den 04.02.2016, konnten wir zu dem Thema "**Was macht der Ausländerbeauftragte im Freistaat Sachsen - Fremdenfreundlichkeit ist uns ein Anliegen**", den Sächsischen Ausländerbeauftragten Herrn Geert Mackenroth als Referenten in der Villa Lingner begrüßen.

Vor dem Hintergrund der zu jener Zeit auf dem Höhepunkt befindlichen Diskussion um Zuwanderung und Flüchtlinge vermittelte der Vortrag des Ausländerbeauftragten eine ganze Reihe von Informationen, die dem Auditorium nicht bekannt waren. Ohne

zu beschönigen wurden Nutzen und Problem von Zuwanderung auch aus Mittel- und Osteuropa erörtert.

"Sachsen und Kroatien - eine Beziehung wächst weiter" war der Titel der Veranstaltung am **Donnerstag, den 17. März 2016**, 19:00 Uhr in den Räumen des **Architektenbüros der Architekten Heinle, Wischer und Partner** (Altmarkt 25, 01067 Dresden).

Neben den **Architekten** war das **Konsulat der Republik Kroatien in der Landeshauptstadt Dresden** Partner des DOI, an der auch **S.E. der Kroatische Botschafter Ranko Vilovic** mit seiner Gattin teilnahmen. **Das Regionalfernsehen aus Žumberak in Kroatien** war ebenfalls zugegen.

Die **Wirtschafts- und Kulturreise des DOI** nach Kroatien aus dem Vorjahr wurde mit dem Honorarkonsul **Dr. Peter Neumann** noch einmal mit Bildmaterial und Schilderungen von Mitreisenden besprochen. Zudem sprach **Herr Deutschmann als Vorsitzender des KRABAT e. V.** aus der Lausitz. Aus der Lausitz waren auch **Bürgermeister** zugegen. Herr **Thomas Heinle begrüßte als Hausherr** und wies auf die Projekte seines Architekturbüros in Mittel- und Osteuropa hin. Er sprach sich für weitere Veranstaltungen dieser Art aus.

Die gemeinsam mit dem DISUD an der TU Dresden ausgerichtete wissenschaftliche **Konferenz „Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2015/2016 - Versammlungsdemokratie/ Mittel- und Osteuropa“** war in das Frühjahr 2016 gelegt worden. Am **Donnerstag, den 7. April 2016** und am **Freitag, den 8. April 2016** fand diese im **Festsaal der TU Dresden, Dülfer Saal, Alte Mensa, Dülfer Str.2, 01069 Dresden** statt.

Die Vorträge zu Mittel- und Osteuropa standen am 2. Kongresstag im Vordergrund. So referierte **Prof. Dr. Stefan Garsztecki**, TU Chemnitz über die **„Demokratieentwicklung in Mittel- und Osteuropa - Forschungsstand und Perspektiven“**.

„Demokratiekonsolidierung in Mittel- und Osteuropa – Versuch einer Bilanz“ war das Thema von **Dr. Tytus Jaskulowski** vom **Hannah- Ahrendt-Institut TU Dresden**.

"Hat die Demokratie in Rußland noch eine Chance" war der Titel des Referats von **Prof. Dr. Leonid Luks**, der an der **Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt** lehrt.

Prof. Dr. Boris Bakota von der **Univerität Osijek** sprach unter der **Überschrift**: "Parliamentary Democracy and the interdependency with Direct Democracy in Croatia".

Allen Beiträgen war die Zuneigung zu den Ländern und Völkern Mittel- und Osteuropa zu entnehmen, während zugleich eine gewisse Ernüchterung bis hin zur Enttäuschung über den Verlauf des Prozesses der Demokratieentwicklung anzumerken war.

Partner der Konferenz: Dresdner Osteuropa Institut (DOI); Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO); Deutsches Institut für Sachunmittelbare Demokratie an der TU Dresden (DISUD); Juristische Fakultät TU Dresden; Institut für Politikwissenschaften TU Dresden.

Am **Montag, den 27. Juni 2016, 19:00 Uhr** gab sich **Prof. Dr. Norbert Franz** von der **Universität Potsdam** die Ehre und fand sich in der Villa Lingner, Leubnitzer Str. 30, 01069 Dresden ein. **Franz** referierte über **"Russen in Hollywood"**. Die ebenfalls in Zusammenarbeit mit der DGO durchgeführte Veranstaltung war – wie in diesem Jahr alle Veranstaltungen – sehr gut besucht.

Man durfte überrascht sein wie viele und welche Schauspieler oder Regisseure in Hollywood mittel- bzw. osteuropäischen Hintergrund hatten bzw. haben. Auch die Besetzung von Rollen durch mittel- und osteuropäischer Schauspieler und die Wechselwirkung mit politisch-kulturellen Interessen und Rahmenbedingungen sorgten für Aufmerksamkeit.

PD DR. Franziska Schedewie, **Friedrich-Schiller-Universität Jena**, **Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte** referierte am Donnerstag, den 30. Juni 2016, 19:00 Uhr in der Villa Lingner und sprach über **"Die Deutschlandpolitik der Perestrojka in ihrer Selbstdarstellung"**. Die ebenfalls in **Kooperation mit der DGO-Zweigstelle Dresden** durchgeführte Veranstaltung lies Einblicke in westdeutsche

Periodika zu, die einen Teil des Auditoriums verwunderten, sicher aber den Horizont erweiterten.

Dr. Angelique Leszczawski-Schwerk vom Institut für Geschichte, TU Dresden, sprach am **Donnerstag, den 03.11.2016,** 19:00 Uhr in der Villa Lingner. Erstmals war die Frauenbewegung bzw. Frauenrechtlerin Gegenstand einer Veranstaltung des DOI. Sie referierte unter der Überschrift **"Die Stadt Lemberg/Lwow/L´viv als Frauenbewegter Raum (1900-1918) - Wechselwirkungen zwischen weiblicher Vereinskultur und nationaler politischer Kultur".**

Die ebenfalls in Zusammenarbeit mit der **DGO-Dresden** organisierte Veranstaltung machte mehrere Dinge deutlich: Die internationale Verknüpfung/Vernetzung der Frauenbewegung und auch die über die Klassen hinweg erfolgte Solidarisierung von Frauen. Andererseits wurde doch auch deutlich, dass ohne den ersten Weltkrieg die Entwicklung von Frauenrechten anders – vor allem aber langsamer – erfolgt wäre.

Im Rahmen der **Tschechisch-Deutschen Kulturtage** fand am Donnerstag, den 10. November 2016 im **Feldschlösschen Stammhaus,** Budapester Str. 32, 01069 Dresden die Veranstaltung **"Tschechisch-deutsche Kulturbeziehungen am Beispiel des Tschechisch-Deutschen Gymnasium in Pirna"** statt. Es referierte **Oberstudiendirektor Bernd Wenzel, Friedrich-Schiller-Gymnasium in Pirna.**

Er ermöglichte einen eindrucksvollen Einblick in seine Lehrtätigkeit und die Besonderheiten im Zusammenhang mit einer Schule in der Schülerinnen und Schüler zweier Nationen lernen. Die besonderen Herausforderungen für Schüler und Lehrer aber auch die besondere Freude der Arbeit schilderte Wenzel eindrucksvoll.

Am **Donnerstag, den 17.11.2016** lud das DOI gemeinsam mit dem **Konsulat der Republik Kroatien in Dresden** zum „**Kroatischer Abend**“.

Der **Botschafter der Republik Kroatien S.E. Ranko Vilošić** sprach zur „**politischen Entwicklung in Kroatien und den wirtschaftlichen Möglichkeiten für Investoren**“ in seinem Land.

Honorarkonsul Dr. Peter Neumann stellte das Land mit einer umfangreichen Bild-Präsentation vor.

Eine **Tombola** mit einer echten **Chagall-Lithographie** aus dessen Bibel-Werk rundete traditionell den Abend ab.

Frau Christina Bogusz, Direktorin des Sorbischen Museums in Bautzen referierte zu einer Ausstellung über den kroatischen **Reiterobristen Janko Šajatović, alias KRABAT**, die im Jahr 2017 eröffnet werden wird.

Herr Hans- Jürgen Schröter, Chronist und Genealoge, ergänzte die Ausführungen von **Christina Bogusz** mit einem Bericht über seine mehrjährige Recherchearbeit zu der Person **Janko Šajatović**, die Vorbild für die Sagengestalt Krabat ist. Beide luden die Anwesenden zur Ausstellung in das Sorbische Museum ein.

Dr. Peter Neumann wird Schirmherr der Ausstellung im Jahr 2017 sein.

Zum Jahresausklang traf man sich am **Donnerstag, den 15. Dezember 2016**, 19:00 Uhr in der **Villa Lingner**. Der Polen-Experte **Prof. Dr. Dieter Bingen, Direktor des Deutschen Polen Instituts in Darmstadt** referierte zu "**Polen in Europa - im Zentrum oder in der Peripherie?**"

Die in Zusammenarbeit mit der DGO-Dresden organisierte Veranstaltung gab Erklärungsversuche für die jüngere polnische Entwicklung. Bei aller ungeschönt formulierten Kritik war dem Referenten und auch dem Auditorium die Freundschaft zum polnischen Volk anzumerken. Das minderte die vereinzelt geäußerte Verzweiflung an manchen Ausschlägen in der jüngeren Geschichte Polens nicht.

Auch im Jahre 2016 ist es dem DOI gelungen, als Diskussionsforum für Themen Ost- und Mitteleuropas zu dienen. Der gesellschaftliche Dialog zwischen Vertretern der Wissenschaft, Wirtschaft und interessierten Bürgern wurde weiter gepflegt.

Zudem haben die Vorstände und Mitarbeiter des Institutes eine Vielzahl von Veranstaltungen mit Mittel- und Osteuropabezug an den Universitäten im Freistaat Sachsen, Berlin und in anderen Bundesländern besucht.

Die weiteren Veranstaltungen des Dresdner Osteuropa Institutes und auch der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde können Sie auf den Internetseiten www.doi-online.org und www.dgo-dresden.de einsehen.

Allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Praktikanten, den Kuratoren, den Helfern und Förderern, Spendern und Sponsoren danken wir herzlich für die Unterstützung.

Ihr Vorstand

Dresden, im März 2017

Dr. Peter Neumann, Dresden

Pavel Votruba, Dresden

Ralph Herrmann, Dresden

Christine Klemm, Chemnitz

Jessica Pfund, Dresden

Ingo Liermann, Dresden

Prof. Dr. Karl-Heinz Schlarp, Dresden

Christoph Steinke, Dresden

Henning Sternstein, Bannewitz

Josef Kipsch, Dresden